

# HAUPTKIRCHE ST. PETRI



## 12. Sonntag nach Trinitatis

30. August 2020, 10 Uhr

## Gottesdienst

### Glockenläuten

### Musik zum Eingang

François Couperin (1668-1733)

Prélude und Allemande

aus: Premier Concert D-Dur

### Eröffnung

L.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G.: Amen.

### Begrüßung

**Eingangslied über Psalm 147** EG 304, 1.2.5 Lobet den Herren, denn er ist sehr freundlich

Lo - bet den Her - ren, denn er ist sehr freund - lich, es ist sehr  
köst - lich, un - sern Gott zu lo - ben, sein Lob ist schön und  
lieb - lich an - zu - hö - ren. Lo - bet den Her - ren!

2. Singt umeinander/ dem Herren mit Danken, / lobt ihn mit Harfen, / unsern Gott, mit Psalmen, denn er ist mächtig und von großen Kräften. / Lobet den Herren!

5. Danket dem Herren, / Schöpfer aller Dinge; der Brunn des Lebens / tut aus ihm entspringen gar hoch vom Himmel her aus seinem Herzen. / Lobet den Herren!

**Gloria Patri**      EG 662      Vater und Sohne Ehr im höchsten Throne  
(nach der gleichen Melodie)

Vater und Sohne / Ehr im höchsten Throne, / dem Heiligen Geiste / Preis und Lob wir bringen; / dem Gott, dem Erd und alle Himmel singen: / Lobet den Herren!

### **Entfaltetes Kyrie-Gebet und Gloria**

L.: Ach Gott,

ein unansehnliches Volk sind wir manchmal, deine Kirche: uneins, in sich zerstritten, altersschwach und unbeweglich, mit wenig Hoffnung und Überzeugungskraft, so scheint es. Du hast uns Zukunft versprochen. Willst du dein Versprechen nicht einlösen?

Alle: **Herr, erbarme dich.**

L.: Du hast dein Volk bis hierher geführt – auf den Höhen und durch die Abgründe der Geschichte. du hast die Kirche vor ihren Feinden beschützt und ihre Schwächen geheilt – immer von neuem. erweise nun auch an uns deine Macht. Lass deinen Geist wirksam werden in deiner Gemeinde.

Alle: **Christus, erbarme dich.**

**L.:** Wecke die Eingeschlafenen, versöhne die Streitenden. Füge zusammen, was auseinandergebrochen ist. die neuen Möglichkeiten, die auf uns warten hilf uns erkennen und nutzen. Es geht um unser Heil.

Alle: **Herr, erbarme dich.**

L.:

Gott,

du lässt uns nicht allein, du bietest uns Rat und gangbare Wege an in deinem Wort, das wir heute vielfältig hören. Darum loben und preisen wir dich mit den himmlischen Chören:

### **Gloria** (EG 179.1)

Allein Gott in der Höh sei Ehr und dank für seine Gnade,  
darum dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade.  
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlass,  
all Fehd hat nun ein Ende.

### **Tagesgebet**

Ewiger Gott,

so verschwenderisch ist deine Liebe, dass du uns reicher beschenkst, als wir erwarten, und herrlicher, als wir erbitten können: wende von uns ab, was unser Herz erschreckt, und lass unsere Augen deine Wunder sehen.

Durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt in Ewigkeit.  
Amen

**Lied der Woche**    EG 289, 1.5    Nun lob mein Seel den Herren

Nun lob, mein Seel, den Her - ren,  
 Sein Wohl - tat tut er meh - ren,  
 was in mir ist, den Na - men sein.  
 ver - giss es nicht, o Her - ze mein.  
 Hat dir dein Sünd ver - ge - ben und  
 heilt dein Schwach - heit groß, er - rett' dein  
 ar - mes Le - ben, nimmt dich in  
 sei - nen Schoß, mit rei - chem Trost be -  
 schüt - tet, ver - jüngt, dem Ad - ler  
 gleich, der Herr schafft Recht, be -  
 hü - tet, die leidn in sei - nem Reich.

### 5. Sei Lob und Preis mit Ehren / Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist!

Der wolle in uns mehren; / was er aus Gnaden uns verheißt,  
 dass wir ihm fest vertrauen, / uns gründen ganz auf ihn,  
 von Herzen auf ihn bauen, / dass unser Mut und Sinn  
 ihm allezeit anhangen. / Drauf singen wir zur Stund:  
 Amen, wir werden's erlangen, / glaubn wir von Herzensgrund.

### Halleluja

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Ich will den Herrn loben allezeit,  
 sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

### **EvangeliuM Markus 7, 31-37**

Das Evangelium für den heutigen Sonntag findet sich bei Johannes im 6. Kapitel.

G.: Ehre sei dir, Herre!

Und als er wieder fortging aus dem Gebiet von Tyrus, kam er durch Sidon an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte.

Und sie brachten zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, dass er ihm die Hand auflege.

Und er nahm ihn aus der Menge beiseite und legte ihm die Finger in die Ohren und spuckte aus und berührte seine Zunge und sah auf zum Himmel und seufzte und sprach zu ihm: Hefata!, das heißt: Tu dich auf!

Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig.

Und er gebot ihnen, sie sollten's niemandem sagen. Je mehr er's ihnen aber verbot, desto mehr breiteten sie es aus.

Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hören und die Sprachlosen reden.

G.: Lob sei dir, o Christe!

### **Apostolisches Glaubensbekenntnis**

L.: Wir bekennen gemeinsam unseren christlichen Glauben.

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

**Musik**

Violine und Orgel

## **Predigt** 1. Korinther 3, 9-17

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.

Liebe Gemeinde,

erinnern Sie sich noch daran, als hier gegenüber die Europapassage gebaut wurde? Ich schon. Denn ich habe mir mit meinem damals ungefähr dreijährigen Sohn unzählige Stunden auch bei widrigstem Wetter die Beine in den Bauch gestanden, damit er beim Bau zusehen konnte. Erst der Abriss der alten Gebäude, dann das Ausheben der Baugrube, das Gewusel der riesigen Maschinen (Bagger, Greifer, Rüttler, Erdbohrer – alle Fachbegriffe aus Bilderbüchern natürlich bestens bekannt...), dazwischen ein scheinbar chaotisches Hin und Her der Bauarbeiter – für kleine und große Laien ziemlich unübersichtlich, aber voller Faszination.

Sehr gut ist mir auch die tiefe Empörung meines Sohnes in Erinnerung, als nach den vorbereitenden Arbeiten die Baugrube plötzlich mit Bretterwänden umgeben und nicht mehr einsehbar war – dabei war er doch daran beteiligt! Zum Glück gibt es in Hamburg ja immer irgendwo eine größere Baustelle, also sind wir weitergezogen.

Später war dann der Bauspielplatz in Winterhude ein Lieblingsort. Endlich doch selber Baumeister sein, nicht nur im Kleinen, mit Legos, sondern im Großen, im echten Leben, begehbar und bespielbar. Wunderbar die Tage, an denen geschleppt und geschuftet wurde, bis das Gebilde wunschgemäß fertiggestellt war, zutiefst frustrierend, wenn – Tage oder Wochen später - etwas zusammenbrach oder andere das Ganze eingerissen oder verändert hatten. Das war doch für die Ewigkeit gemacht....

*Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau.*

*Nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe ich den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.*

*Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*

*Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird es ans Licht bringen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen.*

*Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen.*

*Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.*

*Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?*

*Wenn jemand den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören, denn der Tempel Gottes ist heilig – der seid ihr.*

*(1. Korinther 3, 9-17)*

*Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*

Vollmundig klingt das, ganz klar, ganz fest. Paulus erinnert die Korinther an das Grundlegende.

Darin sind wir uns doch wohl einig, oder?!

Er sagt das den christlichen Teilgruppen, den Anhängerschaften in der damals jungen und

wachsenden Gemeinde Korinth. Er findet, dass sie auseinanderdriften und betont die Einheit. Es gibt Anhänger des Missionars Apollos, die durch ihn zum Glauben gekommen sind, es gibt Anhänger des Missionars Paulus, durch ihn zum Glauben gekommen. Neben vielen, die schwach waren im Glauben und froh darüber, wenn sie sich einer der Parteien und Strömungen einfach anhängen konnten, gab es jene, die die Weisheit mit Löffeln gefressen und den Sinn der Welt schon vor ihrer Grundlegung verstanden hatten. Neben den Zweifelnden und Fragenden jene, die Fragen schon beantworteten bevor sie überhaupt gestellt waren, neben den Fundamentalisten, die Skeptiker, neben den Liberalen die Konservativen...

Diese Aufteilungen sind, so sagt Paulus, nicht viel wert, verglichen mit der Basis, auf der wir stehen. Erst das Fundament, dann die Aufbauten darauf, von unterschiedlichen Leuten ausgeführt, mit unterschiedlichen Materialien, und man wird erst am Ende sehen, was dieser oder jener Bauabschnitt gebracht hat. Und das entscheiden dann auch nicht Menschen, sondern Gott.

Nochmal: Macht euch immer wieder und zuallererst das Fundament bewusst!

Denn , das ist das gegenüber der antiken Vorstellung, dass Götter im Tempel wohnen und man ihnen dort und nur dort begegnen kann , überragend Neue: Mit dem Kommen Jesu kommt Gott selbst in die Welt. Gott bindet sich nicht an einen Ort, sondern an diesen Menschen. In Christus ist Gott gegenwärtig, die Gemeinde als Leib Christi ist nun Gottes Bau, die einzelnen Christen sind Gottes Tempel.

Dieser Bau hat ein unverrückbares Fundament in Jesus Christus. Sein Leben, Sterben und seine Auferweckung bilden den Maßstab, denn ein Fundament ist nicht nur eine Grundlage, sondern bildet auch eine umgrenzte Fläche ab. Nur über ihr kann sich der Bau erheben.

So weit so gut.

Nur – sind wir uns über diesen Grund einig? Was ist dieser Grund, Christus, genau? Wer ist Christus?

Im Glaubensbekenntnis sprechen wir: empfangen durch den heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, auferstanden von den Toten. Wir sprechen das, Sonntag für Sonntag – aber auch diese Worte müssen gefüllt werden. Also: Wer ist das für mich, für dich?

Christus: das Kind in der Krippe, elend, nackt und bloß, schutzlos, in diese Welt geworfen, solidarisch?

Holder Knabe mit lockigem Haar oder der, der alle Krankheit trug?

Ein Wunderheiler, Magier, Herrscher über Dämonen und die Stürme des Meeres?

Der Sohn Gottes?

Das Opferlamm?

Ein Rabbi und Gesetzeslehrer?

Ein Provokateur und ein Kritiker der Gesetzlichkeit?

Ein guter Hirte?

Der Gründer der Kirche?

Der Weltenherrscher?

Den Menschen nah oder den Menschen fern?

Ein zärtlicher Freund, sanftmütiger Bruder?

Vorbild für andere, vor allem in Sachen Friedfertigkeit?

Gegner des Leidens oder Erdulder des Leidens?

Sie sagen vielleicht: „Naja, da sind mehrere Beschreibungen dabei, die ich passend finde, und die nebeneinander stehen können.“ Klar. Aber die Schwerpunktsetzung ist unterschiedlich und unsere Christusbilder sind es auch. Es macht uns als Christinnen und Christen bunt, vielstimmig, facettenreich. Schon im Fundament ist Spiel drin, trotz der Eingrenzung bietet es Raum. Umso mehr gilt das für den Bau.

*Ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau.... Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.*

Am Bau der Gemeinde wirken verschiedene Personen mit. Entscheidend ist nun, in welcher „Qualität“ am Bau weitergebaut wird. Paulus benennt eine Reihe von Materialien, deren Qualität immer schlechter und billiger wird. Die Entscheidung darüber, mit welcher Qualität der jeweilige Mitarbeiter Gottes gebaut hat, wird erst im Endgericht fallen. Entscheidend ist die bleibende Qualität des Baus. Es geht um die Frage, was bleibt, was auf Dauer Bestand hat. Allerdings nicht unbedingt im Sinne einer Verfasstheit oder Organisationsform. Letztlich ist z.B. nicht der Bestand einer Landeskirche wichtig, sondern die Frage: Wie bauen wir Kirche möglichst im „Goldstandard“? Wer die Anstrengung unternimmt, mit anderen Gemeinde zu bauen, muss sich klar sein, dass er nicht nur für aktuelle Bedürfnisse tätig ist.

Und dazu bedarf es einiger Baustandards: *Dienen, Gelten lassen, sich erneuern lassen.*

*Dienen:* Paulus bezeichnet sich und Apollos als „Diener“ – ein Kriterium sollte also die Abwesenheit von Eitelkeiten bei allen am Bau Beteiligten sein. Es ist nicht wichtig, wer eine Idee eingebracht hat, es ist nicht wichtig, wer mehr oder Größeres geleistet hat. Entscheidend ist, was dem Bau der Gemeinde dient. Rechthaberei und Wichtigtuerei entsprechen nicht dem Standard, sondern drücken schlicht und ergreifend die Unfähigkeit aus, sich selbst und die eigenen Ansichten um der Sache willen hinten anzustellen.

*Gelten lassen:* Sind wir in der Lage, die unterschiedlichen Beiträge, die jeder einbringt nebeneinander gelten zu lassen? Das geht nur, wenn wir davon überzeugt sind, dass am Ende allein Gott entscheidet, wie wertvoll oder verzichtbar ein Beitrag ist. Meine Ansicht dazu ist nur vorläufig. Wir wissen ja: Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Deswegen kann und muss ich auch das Wirken eines anderen gelten lassen.

*Sich erneuern lassen:* Jeder Christenmensch ist der „Tempel Gottes“. Es darf in und an uns allen die Herrlichkeit Gottes sichtbar werden. Das ist nun aber keine unerfüllbare Forderung, erdrückende Last oder ein Programm zur eigenen moralischen Optimierung, sondern eine Zusage. Es zeigt, wozu wir ermächtigt sind: In mir, in meinem Leben wirkt Gottes Geist, und ich kann meinen Beitrag dazu leisten, dass dies für die Menschen, die mir begegnen, sichtbar wird.

Bauen wir also nach bestem Wissen und Gewissen, spielerisch, ernsthaft, offen. Mit unserer kleinen Kraft und großen Sehnsucht! Vieles kann gelingen, einiges bleibt vielleicht auf ewig eine Baustelle und das eine oder andere kann auch wie ein Kartenhaus in sich zusammenfallen. Wir können scheitern, das ist wahr, gewiss. „Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er

Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden..." Auch wenn die Mauern brüchig werden, die Wände einstürzen und uns das Dach auf den Kopf fällt, wir selbst werden leben. Und können neu beginnen, immer wieder neu. Denn wir haben einen Grund, der uns alle trägt, unerschütterlich und ewig, „der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“.

Amen

**Lied EG 262, 1.3.5-7**      Sonne der Gerechtigkeit

The image shows a musical score for the hymn 'Sonne der Gerechtigkeit'. It consists of four staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff contains the lyrics 'Son - ne der Ge - rech - tig - keit,'. The second staff contains 'ge - he auf zu un - srer Zeit,'. The third staff contains 'brich in dei - ner Kir - che an, dass die'. The fourth staff contains 'Welt es se - hen kann. Er - barm dich, Herr.'.

3. Schau die Zertrennung an, / der sonst niemand wehren kann; / sammle, großer Menschenhirt, / alles, was sich hat verirrt. / Erbarm dich, Herr.

5. Gib den Boten Kraft und Mut, / Glauben, Hoffnung, Liebesglut, / und lass reiche Frucht aufgehn, / wo sie unter Tränen sä'n. / Erbarm dich, Herr.

6. Lass uns deine Herrlichkeit / sehen auch in dieser Zeit / und mit unsrer kleinen Kraft / suchen, was den Frieden schafft. / Erbarm dich, Herr.

7. Lass uns eins sein, Jesu Christ, / wie du mit dem Vater bist, / in dir bleiben allezeit / heute wie in Ewigkeit. / Erbarm dich, Herr.

**Abkündigungen**

**Fürbittengebet**



L Barmherzig bist du,  
Wunder tust du.  
Du bist unsere Hoffnung,  
treuer Gott.  
Dich bitten wir:

G Erbarme dich.

L Du heilst, die zerbrochenen Herzens sind.  
Vor dich bringen wir alle, die an den Spaltungen in der Welt verzweifeln,  
denen die Kraft fehlt, der Zerstörung deiner Schöpfung entgegenzutreten,  
die ratlos zurückweichen vor Streit und Hass.  
Du heilst, wenn wir an Grenzen stoßen.  
Dich bitten wir:

G Erbarme dich.

L Du verbindest die Wunden.  
Vor dich bringen wir alle, die durch Stürme und Überflutungen verletzt  
wurden und die Opfer des Klimawandels.  
Vor dich bringen wir die brennenden Wälder und die Angst unserer Kinder.  
Vor dich bringen wir die Toten und Verwundeten der ungezählten Kriege.  
Du heilst, wo wir schuldig wurden.  
Dich bitten wir:

G Erbarme dich.

L Du richtest die Elenden auf.  
Vor dich bringen wir die Kranken, die uns nahe sind,  
die Trauernden und unsere Verstorbenen.  
Vor dich bringen wir alle, deren Leid niemand berührt.  
Du heilst, wenn unsere Herzen schwach sind.  
Dich bitten wir:

G Erbarme dich.

L Du hörst auf unsere Lieder und Gebete.  
Vor dich bringen wir deine weltweite Kirche, und alle, die dich suchen.  
Vor dich bringen wir die Jugendlichen,  
die in diesen Wochen mit dem Konfirmandenunterricht beginnen oder  
konfirmiert werden, die neu Getauften  
und alle, die deine Liebe mit ihren Händen und Worten weitertragen.  
Du tust Wunder, du verwandelst diese Welt durch deine Liebe.  
Dir, dreieiner Gott, vertrauen wir uns an.  
Amen

**Lied EG 228 Er ist das Brot, er ist der Wein**

Er ist das Brot, er ist der Wein,  
steht auf und esst, der Weg ist weit.  
Es schüt-ze euch der Herr, er wird von  
Angst be - frein, es schüt-ze euch der  
Herr, er wird von Angst be - frein.

2. Er ist das Brot, er ist der Wein, / kommt, schmeckt und seht, die Not ist groß. / Es stärke euch der Herr, / er wird euch Schuld verzeihn, / es stärke euch der Herr, er wird euch Schuld verzeihn.

3. Er ist das Brot, er ist der Wein, / steht auf und geht, die Hoffnung wächst. / Es segne euch der Herr, / er lässt euch nicht allein, / es segne euch der Herr, / er lässt euch nicht allein.

## Abendmahl

### Abendmahlsbetrachtung

Wir feiern das Heilige Abendmahl.

Wie Jesus sich mit den Erfolgreichen und Gescheiterten, den Demütigen und Stolzen an einen Tisch setzte und mit den Seinen das Abendmahl hielt, so sind auch wir heute zu diesem Mahl eingeladen.

Jesus selbst bereitet uns den Tisch, sooft wir uns auf seine Verheißung hin versammeln.

Wir gehören zu ihm und zueinander, jetzt und alle Zeit sind wir verbunden mit der ganzen Christenheit und der gesamten Schöpfung.

Die Gastfreundschaft Christi löst die Fesseln,  
die Schuld, Angst, Schmerz und Tod uns anlegen.

### Abendmahlsgebet

Gütiger Gott, wir essen vom Brot des Lebens.

Wir trinken vom Kelch des Heils und feiern das Fest des Friedens, das Fest der Liebe,  
das Fest des Lebens, im Lichte Deiner Gastfreundschaft.

Du rettetest unser Leben aus Gewalt und Tod  
und machst unsere Zukunft hell.

Voll Freude begreifen wir, dass wir als Kinder dieser Erde Kinder des Himmels sind  
deine Söhne und Töchter in Zeit und Ewigkeit.

So beten wir mit Jesu Worten:

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

### **Einsetzungsworte**

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset.

Das ist + mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach:

Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist der neue Bund in + meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

### **Friedensgruss**

L.: Der Friede des Herrn sei mit Euch allen.

G.: Und mit deinem Geist.

L.: Kommt, es ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.

### **Musik während des Abendmahls**

Nicolas Clérambault (1676-1749)

Chaconne D-Dur

für Violine und Basso continuo

Johannes Brahms (1833-1897)

„Herzlich tut mich erfreuen“ , op. 122 Nr. 4

### **Dankgebet**

Wir danken dir, Gott, weil wir leben, heute und morgen,  
wie wir gestern und alle Tage gelebt haben

aus deiner Gnade, von dieser Erde, von Brot und Licht, von den Menschen um uns.

Wir danken dir, weil wir leben, hier und jetzt, mühsam und voller Freude.

Und wir bitten dich, dass nichts und trenne, heute nicht und in Zukunft,  
von Jesus Christus, der deine Liebe ist, für alle Menschen und alles, was lebt. Amen.

## Entlassung

L.: Gehet hin im Frieden des Herrn.

G.: Gott sei ewiglich Dank.

## Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

## Musik zum Ausgang

Jean Marie Leclair (1694-1764)

Adagio und Allemande

Das **Dankopfer** sammeln wir an den beiden Ausgängen. Die Kollekte ist bestimmt für Diakonische Zwecke an St. Petri.

Wenn es das Wetter erlaubt, treffen wir uns nach dem Gottesdienst – natürlich mit Abstand - auf dem Petriplatz zum gemeinsamen Singen von **EG 317** „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“

Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen  
mei - ne ge - lie - be - te See - le, das  
Kö - nig der Eh - ren, Kom - met zu -  
ist mein Be - geh - ren.  
hauf, Psal - ter und Har - fe, wacht  
auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, / der dich auf Adels Fittichen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; / hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, / der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. / In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott / über dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet, / der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. / Denke daran, was der Allmächtige kann, / der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. / Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen. / Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja nicht. / Lobende, schließe mit Amen!

Diesen Gottesdienst feiern mit Ihnen:

Liturgie und Ansprache: Pastorin Gunhild Warning

Violine: Thomas Pietsch

Orgel: KMD Thomas Dahl

Küster: Gérard van den Boom

Kirchendienst: Elke Wulf